

Sommerferienzeit mit Potential

Liebe CVP Freundinnen und CVP Freunde

In wenigen Tagen beginnt die Sommerferienzeit und nicht nur die Schulkinder und Lehrer freuen sich darauf einige Wochen auszuspannen. Auch für Leute, die nicht in der Hauptferienzeit verreisen, sind diese Tage besonders. Man schätzt die Zeit ohne Termine und Sitzungen, gemütliche Abende im Garten oder auf dem Balkon und das Dorfzentrum ohne tägliche Staus zu den Hauptverkehrszeiten. Alles läuft einen Zacken ruhiger! Ich wünsche Ihnen genussvolle Stunden und Auszeiten in den kommenden Wochen, wie mir selber auch.

Sommerhöck der Mitteparteien von Rütli

In der ersten Woche nach den Sommerferien am 24. August organisieren wir wieder einen Sommerhöck mit den Mitteparteien GLP, EVP und CVP bei der Jungwachtütte. Wir freuen uns über viele Teilnehmer, die sich beim Grillplausch und politischen Teil mit unseren Gemeinderatsvertretern einen hoffentlich warmen, sommerlichen Abend gönnen.

100 Jahre CVP Bezirk Hinwil

Einen ausserordentlichen Anlass für alle CVPler des Bezirkes Hinwil erwartet uns am Samstag, 4. November in der dann wieder kälteren Jahreszeit. Die Bezirkspartei ist dieses Jahr in Festlaune und feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Informationen und einen Spendenaufruf erhalten Sie mit separaten Schreiben der Bezirksparteileitung.

Neben den Vorbereitungen der Festivitäten ist die Bezirkspartei mit der dringenden Suche nach einem Präsidenten oder einer Präsidentin beschäftigt, nachdem der Rütner Alexandre Frick nach 14 Jahren im Herbst 2016 von diesem Amt zurückgetreten ist. Der Präsident ad interim Patrick Hächler aus Gossau wird in Kürze aus dem Bezirk Hinwil wegziehen und als letzte Amtshandlung das 100-Jahr-Jubiläum organisieren und begleiten.

Die Bezirksparteileitungsmitglieder hoffen immer noch auf eine ideale Lösung als künftig wechselnde Vorsteherschaften mit Ortsparteipräsidenten. Aber leider ist die Suche nach Präsidenten und Präsidentinnen auf Bezirks- und auf Gemeindeebene hüben und drüben eine schwierige Aufgabe.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und genussreiche Sommerferienzeit.

Isabella Gmür
Präsidentin CVP Rütli

Vierteljährliche Information
der CVP Rütli - Sommer 2017



DANKE AN DIE
SPONSORIN DIESER
AUSGABE:

KARIN GESER

- Sommerzeit mit Potential
- Simon Mettler
- Energiestrategie: Die Schweiz folgt Rütli
- Unsere Kantonsrätin berichtet
- Unsere Jubilaren

Simon Mettler (CVP) kandidiert fürs Bezirksgericht

Am 24. September wird im Bezirk Hinwil ein neuer Bezirksrichter gewählt. Zur Wahl stehen Simon Mettler (CVP) und Carmen Mattle (SVP). Wir haben die Leiterin von Simon Mettler's Wahlkommission, Christa Thoma, dazu befragt.



Christa, sind Kampfwahlen für Bezirksrichterstellen üblich?

Schon 2013, als Andrea Vontobel (FDP) gewählt wurde, kam es zur Kampfwahl. Mit Simon Mettler bietet sich der CVP die grosse Chance, die neue, achte Bezirksrichter-Stelle zu besetzen. Bis dato stellten wir lediglich zwei Ersatzrichter.

Anders gefragt, hat die CVP Anspruch auf diesen Sitz?

Anspruch hat niemand. Wenn man den freiwilligen Parteienproporz anschaut, dann wäre die SP am Zug gewesen. Wichtiger noch scheint mir die Integrität und Sachkompetenz der Person, denn es lastet eine grosse Verantwortung auf einem Richter oder einer Richterin.

Was sind die Aufgaben eines Bezirksrichters?

Das Bezirksgericht urteilt in erster Instanz in Zivil- und Strafrechtssachen. Da die Fülle und Komplexität der Fälle immer weiter zunimmt, erhält der Bezirk Hinwil einen weiteren ordentlichen Richter, anstelle eines Ersatzrichters.

Wer ist Simon Mettler?

Simon Mettler arbeitet als Anwalt in einer Zürcher Kanzlei. Er war während rund fünf Jahren am Bezirksgericht Hinwil tätig und dort bis Ende Juni 2017 überdies nebenamtlicher Ersatzrichter. Er wird von den bestehenden Richterinnen und Richtern überaus geschätzt für seine Sach- und Sozialkompetenz. Wie seine Gegenkandidatin ist er nicht im Bezirk wohnhaft, im Gegensatz zu ihr bringt er aber neben der Gerichtserfahrung auch praktische Erfahrung im Anwaltsberuf mit, wodurch er bei Verfahren vor Gericht nicht nur die Behördensicht kennt, sondern auch weiss, wie es auf der «anderen Seite» aussieht. Er wird als sehr vertrauenswürdig und Kompetent beschrieben.

Wird er von anderen Parteien unterstützt?

Bis jetzt stehen sechs Parteien offiziell hinter Simon Mettler: nebst der CVP sind dies die BDP, EVP, FDP, GLP und SP. Das Hearing bei der EDU findet noch statt.

Wie gross ist der Wahlkreis?

Der Bezirk Hinwil umfasst 11 Gemeinden und über 60'000 Stimmberechtigte. Wir sind auf die Mithilfe aller Ortsparteien und CVPLer angewiesen: Ob Plakatstellen, Mundpropaganda oder Zustupf in die Wahlkampfkasse.

Ja zur Energiestrategie – die Schweiz folgt Rütli

Die CVP Rütli ist erfreut über das Ja der Schweizer Stimmbevölkerung zur Energiestrategie. Diese stärkt die inländische Eigenproduktion und sichert den geordneten Atomausstieg. Die CVP Schweiz hat die Vorlage im Parlament entscheidend geprägt und die Kampagne engagiert geführt. Die Abstimmung zeigt, dass das Volk ausgeglichenen Vorlagen zustimmt.



Mit der Vorlage haben Umwelt und die Wirtschaft gleichwohl gewonnen. Mit dem geordneten Atomausstieg und erneuerbarer Energieproduktion leistet die Schweiz einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Neben der Energiestrategie unterstützt die CVP auch umweltpolitische Massnahmen, welche die Schweiz als Vorreiterin in Sachen Umwelt- und Klimaschutz etablieren.

Der Klimaschutz der Schweiz wird durch das neue CO₂-Gesetz und das Klima-Übereinkommen von Paris weiter gestärkt. Das Volk hat mit dem heutigen Ja diesen Weg unterstützt.

"Eine zuverlässige Energieversorgung ist das Rückgrat unserer Wirtschaft"

Michael Hauswirth, Rütli

Schweizer Gewerbe gewinnt

Das Ja zur Energiestrategie ist ein Ja zur inländischen und marktnahen Energiegewinnung. Die marktnahe und befristete Förderung der erneuerbaren Energien halten Investitionen und Innovation in der Schweiz. Die Wasserkraft, unsere wichtigste Stromquelle wird zudem maßgeblich gestärkt und erhält die dringend nötige Hilfe. Mit der Verlängerung des Gebäudeprogramms wird die Energieeffizienz entscheidend gefördert. Davon profitiert das lokale Gewerbe und die Schweizer Wirtschaft. Die CVP wird sich für eine unbürokratische und marktnahe Umsetzung der Energiestrategie stark machen.

Vorreiter Gemeinde Rütli

Für die Rütner Bevölkerung ist das eigentlich alles nichts Neues. Mit der Zustimmung zu verschiedenen Energievorlagen haben die Rütner klar zum Ausdruck gebracht, dass sie eine nachhaltige Energiepolitik unterstützen. Der Ausstieg aus den fossilen und atomaren Energie ist ein langjähriger und beschwerlicher. Rütli als „Energistadt Gold“ geht diesen Weg seit 15 Jahren konsequent. Wir sind daher stolz, dass uns Bundesbern nun folgt.

Peter Weidinger

UNSERE JUBILAREN

80. Geburtstag:

Grindatto Raymonde	21.07.
Friedmann Hans	21.09.
Morger Cäcilia	08.11.

85. Geburtstag:

Brenn Ricco	29.08.
Brändle Walter	30.08.
Gmür Maria	03.12.

94. Geburtstag:

Weibel Anna	26.07.
-------------	--------

95. Geburtstag:

Limacher Herrmann	18.09.
-------------------	--------

Wir gratulieren von Herzen und wünschen Glück und Gesundheit

News und Notizen aus dem Kantonsrat

Heimfinanzierung - des einen Freud, des anderen Leid

Das Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge aus dem Jahre 1962 muss durch ein neues Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) abgelöst werden. Insbesondere das Finanzierungsmodell bedarf einer Anpassung. Seit gut einem Jahr arbeitet die Kommission für Bildung und Kultur am neuen KJG. Als wären die Verhandlungen über den Finanzierungsschlüssel zwischen Kanton und Gemeinden nicht schon schwer genug, wurden die Beratungen zusätzlich durch zwei Gerichtsurteile aufgemischt. Das Verwaltungs- und das Bundesgericht haben 2014 und 2016 entschieden: das seit 50 Jahren bestehende Gesetz ist ungenügend - der Kanton muss Heimplatzierungen zu 100% finanzieren. Durch die Gerichtsurteile wurde eine Rechtsunsicherheit geschaffen.



Die Regierung hat umgehend eine Übergangslösung erarbeitet. Diese war rückwirkend ab dem Zeitpunkt des Bundesgerichtsentscheides vorgesehen, damit die bisherige Praxis nahtlos weitergeführt worden wäre, bis 2019 das neue KJG in Kraft tritt. Die Gemeinden hätten weiterhin die Versorgertaxen bezahlt, bis der Finanzierungsschlüssel mit dem revidierten Kinder- und Jugendheimgesetz neu geregelt wird. Die Mehrheit des Kantonsrates hat dieser Übergangsregelung zwar zugestimmt, jedoch nicht einer Rückwirkung der Gesetzesanpassung. Vor allem die Gemeindevertreter sahen eine Chance, die Gemeindefinanzen aufzubessern. Für das Jahr 2016 kommt nun vollumfänglich der Kanton für die Jugendheimkosten auf, was rund 60 Millionen Franken beträgt.

Die Gemeinde Rüti hat davon ebenfalls profitiert und Kantonsbeiträge erhalten, die den Rechnungsabschluss 2016 positiv beeinflusst haben. Für den Kanton hat der Entscheid leider enorme bürokratische Auswirkungen und generiert Verwaltungskosten, die besser in die Qualität der Heimaufenthalte investiert worden wäre. Für den Steuerzahler besteht kein Unterschied, aus welchem Kässeli die Heimkosten finanziert werden.

Damit nicht genug: Mehr als 60 Gemeinden haben das Gemeindereferendum ergriffen gegen den Kantonsratsentscheid. Sie möchten weitere drei Jahre davon profitieren, dass der Kanton die gesamten Heimkosten finanziert. Nun wird der Stimmbürger im Herbst darüber zu befinden haben, wer vorübergehend die Zahlstelle bei Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen sein soll. Dieser Streit dient jedoch niemandem und löst keine Probleme. Es besteht vielmehr die Gefahr, dass falsche Anreize geschaffen werden. Es gibt nämlich auch weniger eingreifende Massnahmen, zum Beispiel Pflegefamilien oder sozialpädagogische Wohngruppen. Solche niederschweligen Lösungen liegen in der Finanzkompetenz der Gemeinden. Entscheidend ist immer das Kindwohl und muss unabhängig davon sein, aus welchem Steuerkässeli das Geld fliesst.

Deshalb ist es wichtig, dass sich Kanton und Gemeinden auf Augenhöhe begegnen und zwar als Partner. Dies sind wir dem Steuerzahler schuldig. Denn das nächste Seilziehen um Finanzierungsfragen folgt schon bald.

Eure Kantonsrätin Yvonne Bürgin

Impressum:

Herausgeberin ist die CVP-Rüti/ZH

Internet: www.cvp-rueti.ch

Leserbriefe: michael.hauswirth@bluewin.ch

Kontakt: Michael Hauswirth, 055 240 40 12

PC: 80-48 826-9, CH33 0900 0000 8004 8826-9

Sponsoren, sehr erwünscht